

Manfred Deselaers
v

„Und Sie hatten nie Gewissensbisse?“

Die Biografie von Rudolf Höß,
Kommandant von Auschwitz,
und die Frage nach seiner Verantwortung
vor Gott und den Menschen

benno
VERLAG

INHALTSVERZEICHNIS

INHALT	7
VORWORT	13
EINLEITUNG	19
TEIL 1	
DARSTELLUNG DER BIOGRAFIE	
I. EINFÜHRUNG	
1. Quellen	27
2. Glaubwürdigkeit?	32
II. WEICHENSTELLUNGEN	
1. Katholische Kindheit	37
2. Bruch mit der familiären Heimat	43
3. Freikorpskameradschaft	48
4. Parchimer Fememord	51
5. Gefängnis und Besinnung	55
6. Bei den Artamanen.	56
III. BEI DER SS: SELBSTVERSTÄNDNIS UND ERSTE AUFGABEN	
1. Eintritt in die SS.	65
2. Bormann und Himmler	67
3. Das Selbstverständnis der SS	
a) Höß' Kurzfassung	71
b) Fanatischer Glaube	72
c) Der „Orden der SS“	74
d) Die Moral der SS	77
e) Konzentrationslager für Staatsfeinde	81
f) Slawen	82
g) Juden	84
h) Zigeuner	87
i) Christentum	88
j) Führertreue	91
k) „Gott“?	95
4. In Dachau	
a) Vor dem „Feind hinter dem Draht“	98
b) Mitgefühl.	100
c) Schlechte und gute Bewacher	101
d) Steinerne Maske.	102
e) Warum opponiert Höß nicht?	105
f) Zeugnisse.	107
5. Sachsenhausen	
a) Konsolidierungsphase	108
b) Die „harten Gesetze des Krieges“	109

IV. KOMMANDANT IN AUSCHWITZ

1. „Meine Hauptaufgabe“	113
2. Das Verhältnis von Höß zu SS-Kameraden	
a) „Kameradschaft“	120
b) SS-Vorgesetzte	122
(Glücks, Liebehenschel, Pohl, Kammler, Maurer, Eichmann)	
c) SS-Untergebene	
Positive Zusammenarbeit (Schwarz, Bischoff)	127
„Feinde“ (Caesar, Grabner)	128
„Personalschuttblendeplatz“	134
Kameradschafts-„Farce“	139
3. Das Verhältnis von Höß zu Häftlingen	
a) Die äußeren Unterbringungsbedingungen	140
b) Arbeitseinsatz	144
c) Häftlingsbeherrschung	
Das Ideal	150
Entschuldigungen	151
Persönliches Verhalten von Höß	153
Divide et impera!	155
d) Medizinische Experimente	162
e) „Private“ Häftlinge	164
f) Bereicherung?	168
4. Die „Endlösung“	
a) Die Aufgabe	172
b) Der Blick auf die Opfer	178
c) Gewissensbisse	182
d) Trotz des Zwiespalts durchgehalten	186
5. Privatleben	
a) Idylle	188
b) Der Wohnraum	189
c) Frau Höß	192
d) Affären	194
e) Die Kinder	199
f) Homosexualität?	202
g) Pferde	202

V. DAS ENDE

1. Weltuntergang	204
2. Kriegsverbrecherprozeß	
a) Aussagebereitschaft	208
b) In Nürnberg	209
c) In Krakau	212
d) In Warschau	218
3. Bekehrung	
a) Rückkehr zur Menschlichkeit	221
b) Beichte	224
c) Der letzte Weg	227

2A GOTT UND DAS BÖSE. GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN.

I. EINFÜHRUNG	233
II. DIE STRUKTUR DER GÜTE	
1. Der methodische Zugang zur Urgüte des Menschen.	234
2. Berufung zur Liebe	
a) „Vorursprüngliche Empfänglichkeit“	237
b) Von Angesicht zu Angesicht.	239
c) Aufrichtiges unendliches Begehren	240
3. Die Welt des „Es gibt“	
a) Leibhaftige Liebe	243
b) Sprache	249
4. Das gesellschaftliche Zusammenleben	
a) Ansehen	253
b) Macht	256
5. Die göttliche Dimension	
a) „Illéité“	258
b) Schöpfung	260
c) Volk <i>Gottes</i>	261
6. Sterben können	262
III. DER ABFALL VOM GUTEN	
1. Es gibt das Böse	
a) Wie zeigt sich das Böse?	263
b) Der Grund der Möglichkeit der Trennung vom absoluten Guten	264
2. Die Abwendung von <i>Gott</i>	
a) Todesangst, die von außen kommt	267
b) Verzweiflung, die Innenseite der Angst	272
c) Gottesferne	273
d) Freiheit	275
IV. DIE STRUKTUR DES BÖSEN	
1. Herr und Knecht	278
2. Fundamentalidol SEIN	280
3. Spaltung	282
4. Hang zum Bösen und Erbsünde	284
5. Idolische Beziehung zur Welt	
a) Die Macht des Sinnlichen	287
b) Ideologie	289
6. Idolische Beziehung zum Menschen	
a) Der Versuch, sich die Bejahung zu sichern	293
b) Der Versuch, die unendliche Dimension durch Versachlichung auszuschalten	297
c) Der Versuch, den Anderen zu eliminieren	300

7. Idolische Beziehung zu <i>Gott</i>	
a) „Gott“ im Weltbild	304
b) „Gott“ im religiösen Vollzug	306
8. Das systemimmanente „Gewissen“	
a) Die ausgeschaltete Gewissensstimme.	310
b) Das idolische „Gewissen“ nach innen	312
c) Das idolische „Gewissen“ nach außen	313
9. Zerstörerische Wucherung des Bösen	316

V. DIE ERLÖSUNG

1. Der Anspruch <i>Gottes</i>	
a) Der Gewissensbiß	319
b) <i>Gottes</i> -Begegnung	322
c) Angst vor der Entscheidung	324
2. Offenbarung <i>Gottes</i>	
a) Offenbarungsgeschehen	327
b) Tradierung der Offenbarung	330
c) Erkenntnis der Sünde	334
3. Bekehrung	
a) Herzensrevolution	337
b) Schuld und Sühne	338
c) <i>Á-Dieu</i>	340
d) Vergebung	342
e) Der neue Weg	344
f) Nach dem Tod?	346
4. Zivilisation der Liebe	
a) Der einseitig verkündete Friede	347
b) Die andere Gewalt	349
c) Volk <i>Gottes</i>	351

2B INTERPRETATION DER BIOGRAFISCHEN ZEUGNISSE

I. EINFÜHRUNG	353
-------------------------	-----

II. WEG IN DIE IDOLVERFALLENHEIT

1. Liebe setzt Liebe voraus	
a) Die „vorursprüngliche“ <i>Gottes</i> -Beziehung	354
b) Menschliche Vermittlung	355
c) Verschlossenheit.	357
d) Verantwortung	358
e) Mißbrauchte Religion.	359
2. Ausbruch	
a) Berufung: Soldat.	363
b) Die Glut des Glaubens erlischt	366
3. Entscheidung	
a) Krise	367
b) Flucht ins SEIN	368
c) Gewissensentscheidung?	369
d) Neuorientierung	370

e) Was war falsch an dieser Orientierung?	373
---	-----

III. LEBEN IN IDOLVERFALLENHEIT

1. Idolische Religiösität	
a) Theoretische Antworten	375
b) Personale Dimension	377
2. Die „Hauptaufgabe“	
a) Vom „Lebensziel“ zur „Hauptaufgabe“	379
b) „Besessenheit“	380
3. Gewissen	
a) Abstumpfung	380
b) Gewissensbisse und Sieg des idolischen „Gewissens“	381
c) Die Begründung	383
d) „Anonymer Christ“?	385
4. Entfremdung	
a) von den Opfern	386
b) von den Seinen	387
c) von sich selbst	388
d) von der sachlichen Wirklichkeitswahrnehmung	389

IV. WEG AUS DER IDOLVERFALLENHEIT

1. Zusammenbruch des idolischen Systems	
a) Festhalten	390
b) Kritisieren	390
c) Verwerfungen	391
2. Bekehrung	
a) „Meinen Herrgott wiedergefunden“	393
b) Schuldbekenntnis	395
c) Vergebung	399
d) Reue und Wiedergutmachung	401
e) Die Kirche in Verantwortung vor den Opfern	402

EPILOG	405
------------------	-----

ANHANG

1. Abkürzungsverzeichnis	409
2. Quellen- und Literaturverzeichnis	
A) Zur Biografie von Rudolf Höß	
1. Unveröffentlichte Quellen	411
2. Veröffentlichte Quellen	412
3. Sekundärliteratur	414
B) Philosophisch-theologische Literatur	419
Abbildungsnachweis	424